



B. II. 14. Qu.



# Wahrhaftige Nachricht

Von dem bösen

## Leben und Wandel

Und der dadurch sich zugezogenen Strafe zweerer

## Mannes-Personen

Nahmens

# Christian Herbsts,

38 Jahr alt, gebürtig von Volleben

Und

# Adam Christoph Vogts,

34 Jahr alt, gebürtig von Eisleben

Welche

zu Halle den 17ten Octobr. 1738.

Mit dem Strange vom Leben zum Tode ge-  
bracht, werden.

---

Gedruckt in diesem 1738sten Jahre.





Ezech. 33. v. 11.

So wahr ich lebe, spricht der Herr Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern, daß sich der Gottlose bekehre, von seinen Wesen, und lebe.

**A**ls diese wichtigen Worte von denen wenigsten Menschen, recht in Betrachtung und Erwehung gezogen werden, lehret leider die tägliche Erfahrung. Denn wann sonderlich Sichere und Gottlose beherzigten, wie Gott der Herr nichts anders, als ihr zeitliches und ewiges Wohl suche zu befördern, wie Er Tag und Nacht seine Liebes-Arme nach ihnen ausstrecke, und ihm nichts anders, als der Menschen Heil, zeitliche und ewige Wohlfahrt, an dem Herzen liege. So würden sie gewis dem Teuffel, der da herum gebet, wie ein brüllender Löwe, nicht immer mehr und mehr Raum geben, sondern ihm mit herglichen Gebet, und im festen Glauben, suchen zu widerstehen. Ja wenn sie bedächten, daß dieser abgesagte Menschen-Feind der Teuffel, nichts anders, als ihr zeitliches und ewiges Verderben, suche, wie höchst gefährlich es also sey, sich in dem Netze, und Stricken desselben befinden, und wie es zuletzt mit denenjenigen, die sich von ihm zu Werkzeugen gebrauchen lassen, ein Ende mit Schrecken nehme, so würden sie nimmermehr Uebels thun. Allein da solche Menschen, so sicher, so sorglos, mit verstockten Herzen dahingehen, und thun, was Gott und frommen Christen, mißfällig ist. So geschieheth es denn, wenn Gott der Herr ihrer Bosheit wegen nicht länger zusehen kan, daß sie nicht allein in zeitliches Unglück gerathen, ihr Leben durch ihre Sünden sich selbst verkürzen, sondern auch oftmahls ewig verlohren gehen, wenn nicht noch ihren armen Seelen gerathen und geholfen wird.

Wir

Wir haben hier ein Exempel, zweyer Deliquenten, Nahmens Christian Herbst 38 Jahr alt, gebürtig von Bolleben, und Adam Christoph Vogt 34 Jahr alt, gebürtig von Eisleben. Diese haben (laut ihres eignen Geständnisses) von Jugend auf, Gott und sein Wort verachtet, sind ihren Eltern und Vorgesetzten ungehorsam gewesen, haben sich zu gottlosen Leuten gerottet, und mit denselben Sünden mit Sünden gehäufet, haben sich auch nicht gescheuet, in Amendorff gewaltsamer Weise einzubrechen und zu stehlen, und vor einigen Jahren zu Wettin, dem Herrn aus dem Winckel seinen Schäfer ums Leben zu bringen, (welche Mörder nach geschehener Mordthat, Peter W. ise mit einem Kahne über das Wasser gefahren, und ohnlängst im Amte Siebigenstein seinen Lohn bekommen hat.) Diese Mörder aber sind zu Halle in der Schmerstrasse, wo sie sich neue Schuhe kaufen wollen, durch einen Kammacher der diese Mörderrotte allenthalben aufgesuchet, verrathen, alsbald aufgefangen und in Verhaft gezogen worden, da sie denn nach scharfer Untersuchung ihre böse That gestanden, und werden nach eingeholten Urthel und Recht, auf die Mitrewoche als den 17ten October des 1738sten Jahres alhier mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht, denn wie die Arbeit ist, so ist der Lohn. Ein jeder nun der in solchen wissentlichen Sünden lebet, lasse sich rathen, weil ihm noch zu rathen ist.

Denn wer auf Gnade sündigt hin,  
Fährt fort in seinen bösen Sinn,  
Und seiner Seelen selbst nicht schont,  
Der wird mit Ungnad abgelohnt.

Niemand lasse sich hier aufhalten, sondern gehe gerade zu Gott, erkenne und bereue sein sündliches Elend und Verderben, er lasse nicht nach Gott um Gnade und Vergebung seiner Sünden, und um den wahren und lebendigen Glauben an Christum zu bitten, auf daß Christus durch seinen Geist in ihm  
das

das höllische Reich zerstöhre, Gottes heiliges Bild in ihm auf-  
richte, und es ihm also hier zeitlich, und dort ewig wohlgehe.  
Derohalben ist es auch höchst nöthig, daß man beständig mit  
dem König David seufze: **H**err zeige mir deine Wege und  
lehre mich deine Stege. **H**err lehre mich thun nach dei-  
nem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott! dein guter  
Geist führe mich auf ebener Bahn. Diejenigen aber, so sicher  
und ruchlos in allen wissentlichen Sünden in den Tag hinein  
leben, auch wohl manche Execution ohne alle Regung und ihnen  
zur wahren Besserung gereichenden Bewegung des Gemüths,  
mit ansehen, sind versichert, daß sie zu rechter Zeit, wenn das  
Maß ihrer Sünden wird voll seyn, empfahen werden, was ih-  
re Thaten werth sind. Gott aber regiere einen jeden mit sei-  
nen heiligen und guten Geiste, Er gebe uns seinen heiligen Wil-  
len recht zu erkennen, damit wir ohn Unterlaß thun, was vor  
ihm gefällig ist. Er wecke alle sichere, rohe und freche Sün-  
der aus ihrem Sünden-Schlaffe auf, daß sie nicht ruhen und  
rasten können, bis sie wahrhaftig zu ihm bekehret, von allen  
Ketten und Banden des Teuffels aufgelöset, in den Stand  
der Gnaden versetzet, mit Ihm, um des theuren Verdienstes  
Christi Willen vereiniget, und zu Kindern und Erben des ewi-  
gen Lebens von Ihm auf- und angenommen werden. Das  
wolle Er thun, und uns allen darzu verhelfen im Jesu  
Christi unsers Herrn und Heilandes Willen.  
Amen!

**Wach auf, o Mensch! von Sünden-Schlaff,**  
**Ermuntre dich, verlohrenes Schaff,**  
**Und bespre bald dein Leben.**  
**Wach auf; es ist doch hohe Zeit.**  
**Es kömmt heran die Ewigkeit.**  
**Dir deinen Lohn zu geben.**  
**Vielleicht ist heut der letzte Tag,**  
**Wer weiß wie man noch sterben mag.**

WS (o) 50

1078

PLA

+





# Wahrhaftige Nachricht

Von dem bösen

## Leben und Wandel

Und der dadurch sich zugezogenen Strafe zweyer

## Mannes-Personen

Nahmens

# Kristian Herbsts,

hörtig von Volleben

nd

# Stoph Bogts,

hörtig von Eisleben

belche

en Octobr. 1738.

om Leben zum Tode ge-  
werden.

m 1738sten Jahre.

